

Unterhaltungsarbeiten am Opelkreisel

Die Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK) führt am Opelkreisel noch bis 25. Oktober Unterhaltungsarbeiten an der Überfahrt zur Esso-Tankstelle sowie im Zufahrtsbereich von der B270 aus Richtung Siegelbach kommend durch. Die Überfahrt zur Tankstelle muss vollständig erneuert werden.

Zudem wird die Zufahrt zum Opelkreisel verbreitert, da Lastkraftwagen immer wieder mit den hinteren Achsen ihrer Anhänger über die bestehende Bordanlage fahren müssen.

Während der Bauarbeiten ist die rechte Fahrspur gesperrt, was zu Einschränkungen im Verkehrsfluss führt. Diese Maßnahmen sind jedoch unvermeidlich, um die notwendigen Arbeiten sicher ausführen zu können. |ps



Die Schadstellen am Opelkreisel

FOTO: SK

Bauarbeiten in der Mannheimer Straße bis 25. Oktober

Bis 25. Oktober werden in der Mannheimer Straße Unterhaltungsarbeiten in Form von Asphalterneuerungen im Bereich der Bushaltestellen „Friedhof“ durchgeführt. Wie die Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK) mitteilt, ist während der Bauarbeiten auf beiden Seiten jeweils die rechte Fahrbahn gesperrt.

Die SWK Verkehrsbetriebe haben für die Dauer der Maßnahme Ersatzbushaltestellen eingerichtet. Die SK versucht, die Sperrzeiten und die damit verbundenen Einschränkungen so kurz und gering wie möglich zu halten, und bittet bei allen Betroffenen um Verständnis. |ps

Asphaltarbeiten in der Europaallee sorgen für Vollsperrung

Die Stadtbildpflege Kaiserslautern wird bis voraussichtlich 24. Oktober die Asphaltdecke in der Europaallee, unmittelbar vor dem Kreisverkehr „Kleiner Prinz“, erneuern. Um diese Arbeiten sicher durchführen zu können, wurde die Europaallee in diesem Bereich voll gesperrt.

Trotz der Sperrung bleibt die Zufahrt von der L395 zur Autobahn A6 über den Kreisverkehr weiterhin möglich. Fußgängerinnen und Fußgänger sind von den Einschränkungen nicht betroffen und können den Bereich wie gewohnt passieren.

Während des Berufsverkehrs muss mit erheblichen Behinderungen gerechnet werden. Eine Umleitung ist für die Dauer der Baumaßnahme eingerichtet und entsprechend ausgeschildert. |ps

Geführter Spaziergang durch den Ruheforst

Die nächste kostenlose Führung durch den Ruheforst findet am Sonntag, 27. Oktober, um 10 Uhr statt. Treffpunkt ist am Parkplatz West an der Mannheimer Straße stadtauswärts. Auf den Waldwegen ist festes Schuhwerk für die 1,5 Stunden andauernde Veranstaltung von Vorteil.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. |ps

Licht am Ende des Tunnels

Baumaßnahme am Bahnviadukt in der Trippstadter Straße nähert sich ihrem Ende

Die nahezu unendliche Geschichte zur Sanierung des Bahnviadukts in der Trippstadter Straße kommt langsam einem Ende entgegen. Die Arbeiten des Tiefbaureferats zum Ausbau der Straße sind soweit abgeschlossen, dass die Unterführung seit Freitag zumindest einseitig in Fahrtrichtung Zollamtstraße / Karcherstraße wieder vom Straßenverkehr befahrbar ist. Die Straße wurde deutlich verbreitert und in Asphaltbauweise mit gepflasterten Gehwegen sowie beidseitig einem asphaltierten Radweg vollsaniert. Im Rahmen der Neuplanung wurden auch der Knotenpunkt Karcherstraße sowie der Anschluss an die Zollamtstraße umfassend ausgebaut, wobei auch eine sichere Führung für den Fuß- und Radverkehr in Form gesicherter Querungshilfen hergestellt wurde. Zur Gewährleistung sicherer Verkehrsabläufe wird der Knoten Karcherstraße künftig mit einer Lichtsignalanlage ausgestattet, über die auch die Querungen des Fuß- und Radverkehrs mit eingebunden sind.

Die Arbeiten für diesen ersten Bauabschnitt von rund 4.300 m² zwischen Trippstadter Straße / Zollamtstraße bis annähernd zur Einmündung Katharinenstraße begannen nach der Fertigstellung der Brücke durch die Deutsche Bahn am 3. Juni. Sie sollten ursprünglich bis Ende des Jahres andauern und sind damit deutlich schneller fertig als geplant – was angesichts einer Gesamtbauteilzeit von Viadukt und Straße von am Ende vermutlich knapp 13 Jahren immerhin ein kleiner Lichtblick ist.

„Wir sind froh und erleichtert, wieder Fahrzeuge unter der Brücke zu sehen. Wir nähern uns nun wirklich langsam dem Ende einer extrem langwie-



FOTO: RALF VESTER

rigen Baumaßnahme“, so Baudezernent Manuel Steinbrenner. Im Anschluss an den nun fertiggestellten ersten Bauabschnitt erfolgte der weitere Ausbau der Trippstadter Straße von der Katharinenstraße bis zur Logenstraße. „Hier ist mit einer Bauzeit von rund einem Jahr zu rechnen, wofür wir alle Verkehrsteilnehmer nochmals und hoffentlich ein letztes Mal um Geduld bitten“, so der Beigeordnete. In einem ersten Schritt wird dazu der Hang zur Bahn hin gerodet und mit einer Mauer abgestützt. Die voraussichtlich neun Bäume, die dafür entfernt werden müssen, werden nachgepflanzt. Die Ausschreibung zum weiteren Ausbau der Straße wird in Kürze auf den Weg gebracht. Das ursprüngliche Bauwerk war ein

Sandsteingewölbe und wurde in mehreren Bauabschnitten (von 1846 bis 1893) errichtet und 1935 erweitert. Die lichte Weite zwischen den Widerlagern betrug rund zehn Meter. Die Eisenbahnbrücke überführt die drei Bahnstrecken zwischen Homburg (Saar) und Ludwigshafen (Rhein), zwischen Kaiserslautern und Pirmasens und zwischen Kaiserslautern und Lauterecken-Grumbach. Im Rahmen einer Sonderbegutachtung aus dem Jahr 2005 wurde dem Bauwerk ein schlechter baulicher Zustand attestiert, demzufolge es erneuert werden musste. Nach Jahren der Planung war Baubeginn im Jahr 2013. Die bauliche Umsetzung zog sich dann aber insbesondere durch die Kündigung des Auftrags durch die DB und die Stadt Kai-

serslautern im Jahr 2016 hin. Es folgten im Nachgang nochmals drei Ausschreibungsverfahren, bevor der Bauarbeiten am Viadukt im Sommer 2020 weitergehen konnten.

Die neue von der Bahn errichtete Überführung besteht aus zwei Bauwerken, aus einem dreizehligen Stahlbeton-Rahmen mit einer lichten Weite von 21,6 Metern und einer Stahlbrücke mit einer lichten Weite von 32,8 Metern. Die ursprünglich auf rund 14 Millionen Euro geschätzten Kosten für die Gesamtmaßnahme belaufen sich nach aktuellem Stand auf 52,56 Millionen Euro. Davon hat die Stadt Kaiserslautern rund 10,5 Millionen Euro zu tragen. Den Rest übernehmen die Bahn und das Land Rheinland-Pfalz. |ps

Tag der Brustgesundheits: Früherkennung im Fokus

Infotag der Stadtverwaltung anlässlich des Monats der Brustkrebsaufklärung



Oberbürgermeisterin Beate Kimmel brachte selbst den Aufklärungssticker an einem Badspiegel im Rathaus an

Gesundheit und Prävention standen im Mittelpunkt eines besonderen Infotags, der kürzlich in der Stadtverwaltung Kaiserslautern stattfand. Anlässlich des PINKtober, dem Monat der Brustkrebsaufklärung, erhielten interessierte Mitarbeiterinnen die Gelegenheit, sich umfassend mit der Thematik auseinanderzusetzen und wertvolle Informationen über Brustkrebsfrüherkennung und -prävention zu erhalten. Gleichstellungsbeauftragte Katharina Disch und Laura Hasemann vom Gesundheitsmanagement luden zu diversen Workshops, informativen Vorträgen und persönlichen Gesprächen ein, um das Bewusstsein für diese wichtige Gesundheitsfrage nachhaltig zu schärfen.

Ein Höhepunkt des „Tags der Brustgesundheits“ war der Vortrag von Professor Jörg Heil vom Brustzentrum

Heidelberg, Klinik St. Elisabeth. Im Großen Ratssaal referierte er über die neuesten Entwicklungen zur Früherkennung und Diagnostik von Brustkrebs. Das Thema fand großes Interesse, und viele Teilnehmerinnen nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich über präventive Maßnahmen zu informieren. Parallel dazu wurde Mitarbeitenden in den Außenstellen und im Homeoffice ein digitaler Vortrag zur Verfügung gestellt.

Auch Andrea Strasser von der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Westpfalzkrankenhauses Kaiserslautern bereicherte die Veranstaltung mit ihrem Fachwissen. Sie stand für individuelle Gespräche bereit und stellte Informationsmaterialien sowie Silikonmodelle zur Verfügung, die in praxisorientierten Abtastworkshops zur Anwendung kamen. In diesen Workshops lernten die Teilnehmerinnen, wie sie durch regelmäßige Selbstuntersuchungen Auffälligkeiten in der Brust entdecken können. „Um Veränderungen schnell feststellen zu können, ist es gut, sich regelmäßig abzutasten und den eigenen Körper gut kennenzulernen“, betonte Jörg Heil, während die Teilnehmerinnen an den Modellen das Er tasten von „versteckten Tumoren“ übten. „So kann jede und jeder selbst einen Beitrag zur Früherkennung leisten“, führte er weiter aus.

Interaktive Gesundheitsmarktstände boten weitere Informationen und praktische Tipps zu den Themen Gesundheit und Prävention. Ebenfalls beteiligt hatte sich der gemeinnützige Verein „Das Busenkollektiv e.V.“, der sich für an Brustkrebs erkrankte Frauen stark macht. Der Verein stellte sei-



Andrea Strasser (Mitte) und Jörg Heil (2.v.r.) erklären Laura Hasemann (1.v.l.), Charlotte Lisador (2.v.l.), und Oberbürgermeisterin Beate Kimmel (1.v.r.) anhand von Silikonmodellen, wie man sich selbst abtasten kann

FOTOS: PS

ne Projekte vor und stand Interessierten für persönliche Gespräche zur Verfügung. Das Team des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, vertreten durch Laura Hasemann, stand ebenfalls für Fragen bereit.

Anlässlich des PINKtober gab es zudem eine besondere Aktion, die gemeinsam von Oberbürgermeisterin Beate Kimmel, der Gleichstellungsbeauftragten Katharina Disch, dem Team um Gesundheitsmanagerin Laura Hasemann und Charlotte Lisador („Das Busenkollektiv“ / Mitarbeiterin der städtischen Pressestelle) realisiert wurde. In allen Damen-WCs der städtischen Verwaltungsgebäude wurden Aufkleber des Busenkollektivs angebracht, die mit dem Slogan „Check your Buubs“ auf das regelmäßige selbstständige Abtasten der

Brust hinweisen. Die Sticker enthalten zudem einen QR-Code, der zu einem Abtastutorial führt.

„Brustkrebsfrüherkennung beginnt bei uns selbst und dieser Verantwortung sollten wir uns alle bewusst werden“, betonte Oberbürgermeisterin Beate Kimmel. Dabei richtete sie an alle Teilnehmerinnen und Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement. „Es ist ermutigend, dass so viele Frauen das Angebot angenommen haben, sich intensiver mit dem Thema Brustkrebs auseinanderzusetzen“, so Kimmel weiter. „Wir hoffen, dass dieser Tag auch jene erreicht hat, die bisher weniger Berührungspunkte mit dem Thema hatten, und sie dazu anregt, sich aktiv mit ihrer eigenen Gesundheit zu beschäftigen.“ |ps

Verkauf von Weihnachtsbäumen

Das Citymanagement organisiert dieses Jahr am zweiten und dritten Adventssonntag (7. und 14. Dezember) erneut einen Weihnachtsbaumverkauf in der Innenstadt. Der Erlös kommt Vereinen und sozialen Institutionen zu Gute, die sich aktiv am Verkauf beteiligen.

Die Bäume werden vom Citymanagement gekauft und den Vereinen zum Verkauf zur Verfügung gestellt. Die Marge zwischen Kauf- und Verkaufspreis bekommt in voller Höhe der Verein und kann beispielsweise für die Nachwuchsförderung, soziale Projekte, Anschaffungen und ähnliches genutzt werden. |ps

Kontakt:

Vereine, die Interesse haben, dabei zu sein, können sich ab sofort an Sandra Wolf vom Citymanagement wenden. E-Mail: sandra.wolf@kaiserslautern.de.

Geoportal zeigt nun auch öffentliche Toiletten

Wo befindet sich die nächste öffentliche Toilette und ist diese auch barrierefrei nutzbar? Das zeigt seit Neuestem auch das städtische Geoportal an, basierend auf dem aktuellen Kartenwerk der Stadt Kaiserslautern und inklusive einer Kennzeichnung der Barrierefreiheit der WCs. Die Übersicht soll in Kürze um die „Netten Toiletten“ erweitert werden und ist zu finden unter <https://geoportal.kaiserslautern.de/toiletten>. Die Geoportale werden vom Referat Digitalisierung und Innovation betreut. |ps

Weitere Informationen:

Eine Übersicht über öffentliche Toiletten befindet sich auch im Stadtplan der Stadt-KL-App sowie in Papierform in einer kleinen Broschüre, die kürzlich aktualisiert wurde und an vielen Stellen im Stadtgebiet erhältlich ist.

Referat Soziales schränkt Öffnungszeiten ein

Noch bis voraussichtlich 25. Oktober werden die Öffnungszeiten der Anmeldung im Referat Soziales in der großen Maxschule auf montags, dienstags und donnerstags, jeweils 8 bis 12.30 Uhr, begrenzt sein. Terminvereinbarungen sind auch außerhalb dieser Öffnungszeiten möglich. |ps

Sondereinfahrtszeiten für den Hauptfriedhof über Allerheiligen

Die Friedhofsverwaltung richtet vor Allerheiligen eine Sondereinfahrtszeit für das Befahren des Friedhofs mit dem Pkw ein.

So besteht für die Bürgerinnen und Bürger noch die Möglichkeit, am Mittwoch, 30. Oktober, in der Zeit von 14 bis 16.30 Uhr mit dem Pkw auf den Hauptfriedhof zu fahren. Der Friedhof ist am 1. November für das Befahren mit dem Pkw geschlossen. |ps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Viktoria Düwel, Sandra Janik-Sawetzki, Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in der eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustellreklamation@suewe.de oder Tel. 0621 572 499-66
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

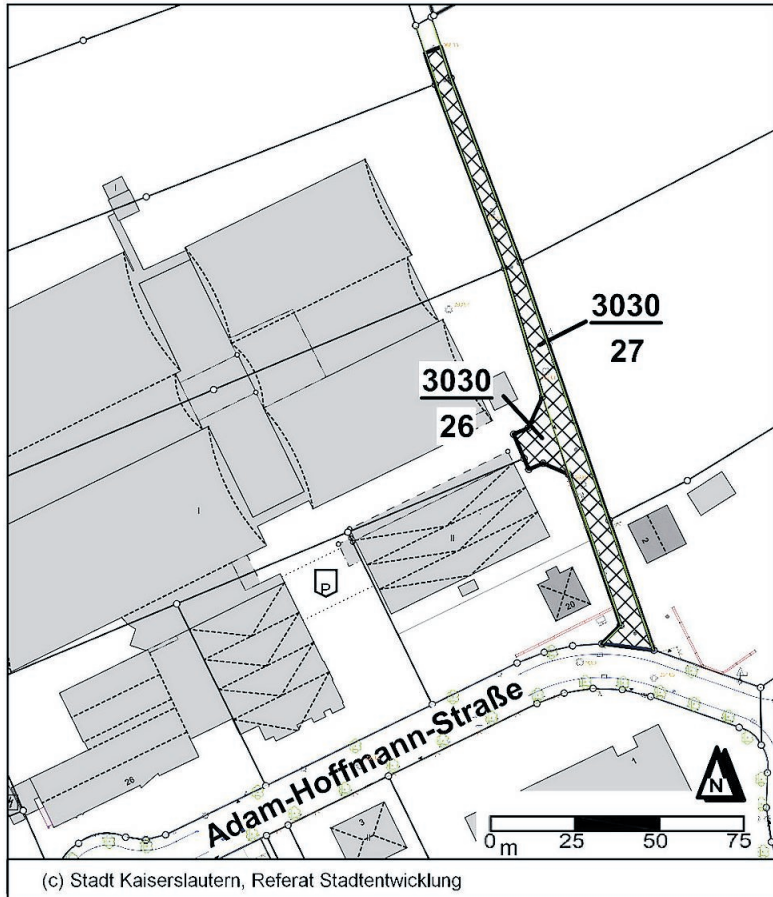
Bekanntmachung

Vollzug des § 37 Landesstraßengesetz Rheinland-Pfalz (LStrG) in der Fassung vom 01. August 1977 (GVBl. S. 273), zuletzt geändert durch Gesetz vom 07. Dezember 2022 (GVBl. S. 413).

Der Stadtrat der Stadt Kaiserslautern hat in seiner Sitzung am 07.10.2024 gemäß § 37 Abs. 1 LStrG folgendes beschlossen:
Das Teilstück der Adam-Hoffmann-Straße, Grundstück Fl.St.Nr. 3030/26 und 3030/27 (siehe Planskizze) wird mit Wirkung zum 1. Januar 2025 auf einer Länge von ca. 140 m eingezogen und steht somit dem öffentlichen Verkehr nicht mehr zur Verfügung.

Der Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz hat als Straßenaufsichtsbehörde der Einziehung mit Schreiben vom 23.03.2022 bzw. Mail vom 17.08.2022, Az.: B IV/12, zugestimmt.

Planskizze:



Die Beschreibung und Begründung der Einziehung können während der Dienststunden der Stadtverwaltung (montags bis donnerstags von 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr, freitags von 8.00 – 13.00 Uhr) beim Referat Stadtentwicklung im Rathaus, 11. Obergeschoss, Zimmer 1124-1125, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern, eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat

Stadtentwicklung, Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 11. Obergeschoss, Zimmer Nr. 1124-1125 oder bei der Geschäftsstelle des Stadtratsausschusses, Rathaus Nord, Benzinoring 1, 1. Obergeschoss, Zimmer B110, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.
Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruchs ist die Widerspruchsfrist (Satz 1) nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor Ablauf dieser Frist bei der Behörde eingegangen ist.
Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter „www.kaiserslautern.de/ekommunikation“ aufgeführt sind.

Kaiserslautern, 14.10.2024
Stadtverwaltung

gez.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachung

Am Dienstag, 29.10.2024, 17:00 Uhr findet im Raum C409 im Rathaus Nord, Benzinoring 1, eine Sitzung des Inklusionsbeirates der Stadt Kaiserslautern statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Konstituierung des Inklusionsbeirats für die Wahlperiode 2024-2029
3. Wahl der/ des Vorsitzenden des Inklusionsbeirats
4. Wahl einer/ eines stellvertretenden Vorsitzenden des Inklusionsbeirats
5. Verschiedenes
6. Mitteilungen
7. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. Anfragen

gez. Beate Kimmel

Bekanntmachung

Öffentliche Ausschreibung

Die Arbeiten – Austausch von Brückengeländern - werden öffentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungs-Nr.: 2024/09-444

Ausführungsfristen
Beginn der Ausführung: 02.12.2024
Fertigstellung oder Dauer der Leistungen: 15.02.2025

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 365 2481 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter:

<https://rip.vergabekomunal.de/Satellite/notice/CXUY7YDY1VGJHXBD/documents>

Öffnung der Angebote: 08.11.2024, 10:00 Uhr
in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau Erdgeschoss, Zimmer A016
Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 06.12.2024

Nähere Informationen erhalten Sie unter
„www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik - Ausschreibungen im Internet

Kaiserslautern, den 18.10.2024
gez.
Manuel Steinbrenner
Beigeordneter

Bekanntmachung

Die Verbandsversammlung des Wasserzweckverbandes „Weihergruppe“ hat in Ihrer Sitzung vom 07.10.2024 die Bilanz und die Jahreserfolgsrechnung des Eigenbetriebes „Wasserzweckverband Weihergruppe“ zum 31.12.2023 festgestellt.

Der Jahresgewinn wird der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Der Jahresabschluss 2023, der Lagebericht sowie der Bestätigungsbericht mit dem Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers liegen gemäß § 27 Abs. 3 Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 05.10.1999 in der Zeit vom

21. Oktober bis einschließlich 29. Oktober 2024

während der Dienststunden bei der Verbandsgemeindeverwaltung Weilerbach, Erdgeschoss, Zimmer-Nr. 122, (Werkverwaltung), zur Einsichtnahme aus.

gez.
Ralf Schwarm
(Verbandsvorsteher)

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Jugend und Sport - Abteilung Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit, im Arbeitsfeld „Mobile Jugendarbeit“ - zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Diplom-Sozialarbeiterin bzw. einen Diplom-Sozialarbeiter (m/w/d)
oder
eine Diplom-Sozialpädagogin bzw. einen Diplom-Sozialpädagogen (m/w/d)
oder
eine bzw. einen Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit (m/w/d) in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe S 12 TVöD.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 142.24.51.825 finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

NICHTAMTLICHER TEIL

Leise, umweltfreundlich und zukunftsorientiert
Stadtbildpflege testet E-Kehrmaschine



Die Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK) geht einen ersten Schritt in Richtung nachhaltiger Straßenreinigung: Eine neue E-Kehrmaschine wird aktuell zur Probe eingesetzt, um den zukünftigen Einsatz von elektrischen Fahrzeugen in diesem Bereich zu prüfen. Es handelt es sich um eine Gehweg-Kehrmaschine. Die ersten Rückmeldungen von den Reinigungskräften sind durchweg positiv – vor allem in Hinblick auf die Lärmreduzierung und die Umweltfreundlichkeit der Maschine.

Aufgrund der positiven Erfahrungen wird nun in Erwägung gezogen, einen Teil der Kehrmaschinen nach und nach auf E-Modelle umzustellen. Der Testlauf der E-Gehweg-Kehrmaschine dient dazu, weitere Erfahrungen zu sammeln und die langfristige Einsatzfähigkeit unter realen Bedingungen zu prüfen. Mit diesem Schritt zeigt die Stadtbildpflege, dass sie sich aktiv für innovative und nachhaltige Lösungen einsetzt, um die Stadt sauber zu halten, und das mit weniger Lärm – also ein Gewinn für alle. |ps

„Dienstleistung der Zentralen Ausländerbehörde etwas ganz Besonderes!“

Integrationsbeauftragter Vicente informiert sich über beschleunigtes Fachkräfteverfahren

Um die Einreise qualifizierter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus dem Ausland zu erleichtern und damit die Wirtschaftskraft in Rheinland-Pfalz weiter zu stärken und zu sichern, hatte das Land 2021 der Zentralen Ausländerbehörde für Fachkräfteeinwanderung (ZAB) in Kaiserslautern die Durchführung aller beschleunigter Fachkräfteverfahren für das gesamte Bundesland übertragen. Nun informierte sich der Beauftragte der Landesregierung für Migration und Integration, Miguel Vicente, über die Struktur und Arbeit der Fachkräftebehörde sowie deren aktuelle wie zukünftige Herausforderungen.

„Ihre Dienstleistung ist etwas ganz Besonderes“, bilanzierte er abschließend gegenüber Fachbehördenleiter Andreas Adelman und seinem Team, der Vicente gemeinsam mit Bürgermeister Manfred Schulz durch die Räume begleitete.

Wie Schulz ausführte, habe sich die Zentrale Ausländerbehörde längst zu einer bundesweit geschätzten Vorzeiginstitution entwickelt, was zahlreiche Besuche der verschiedensten Delegationen bewiesen. „Wir sind sehr stolz darauf, dass sich das Land Rheinland-Pfalz entschieden hat, diese Institution hier bei uns in Kaiserslautern zu installieren“, dankte er der Landesregierung für das entgegengebrachte Vertrauen.

Die Zentrale Ausländerbehörde



Die beiden ZAB-Mitarbeiterinnen Lisa Marie Kobza und Natalie Carter (sitzend) erläutern dem rheinland-pfälzischen Migrations- und Integrationsbeauftragten Miguel Vicente (r.) im Beisein von Fachbehördenleiter Andreas Adelman und Bürgermeister Manfred Schulz (l. u. 2. v. l.) die Vorgehensweise bei der Antragstellung

bie eine wichtigen Dienst aus einer Hand und besäße für Unternehmen einen großen und wichtigen Dienstleistungscharakter. Dies unterstrich auch Behördenleiter Adelman: „Zwischen den Unternehmen und uns gibt es keine weitere Zwischenstelle, nur den direkten Kontakt, so dass wir die eingereichten Anträge sehr zügig abarbei-

ten können“. Dazu müssten die Arbeitgeber lediglich online in einem recht einfach gestalteten Antrag die benötigten Dokumente ihrer künftigen Fachkraft hochladen, mit weiteren Daten ergänzen und schließlich einreichen. „Bei eventuellen Fragen helfen wir den Antragstellenden selbstverständlich gerne weiter“, so

Adelman, der den hohen Servicegedanken seines Teams und dessen behördenuntypisches Vorgehen betonte.

Von der einfachen Handhabung der Benutzeroberfläche bei der Antragstellung sowie dem gut strukturierten und übersichtlichen Bediener-Menü bei der Online-Beartragung konnte sich auch der rheinland-pfälzische Migrations- und Integrationsbeauftragte Vicente bei seinem Besuch überzeugen. „Bei den derzeitigen Entwicklungen am deutschen Arbeitsmarkt und dem stetig steigenden Fachkräftemangel werden wir immer stärker auf eine gewollte Zuwanderung zurückgreifen müssen“, meinte er. Dadurch komme auch der Zentralen Ausländerbehörde bei der Fachkräfteeinwanderung eine immer größere Schlüsselfunktion zu. Bei der abschließenden Diskussion mit dem ZAB-Team äußerte Fachbehördenleiter Adelman den Wunsch, die Dienstleistung seiner Fachbehörde rund um die erleichterte Fachkräfteeinwanderung im Land noch bekannter zu machen. Diese sei vor allem für kleinere und mittlere Unternehmen geeignet und darüber hinaus relativ kostengünstig. Außerdem tauschten die Gesprächsteilnehmenden verschiedene Erfahrungswerte aus und erläuterten mögliche weitere Entwicklungen rund um die Fachkräfteeinwanderung. |ps

NIGHTAMTLICHER TEIL

WEITERE MELDUNGEN

FRAKTIONSBEITRÄGE

Begehung des Biotopschutzwalds Kranzeichen

Begutachtung des Befalls durch den Eichenprachtkäfer

Am Mittwoch, 9. Oktober, hat in Vorbereitung auf den nächsten Umweltausschuss eine Begehung der Kranzeichen im Kaiserslauterer Stadtwald stattgefunden. Um sich über den Zustand des Biotopschutzwalds vorab ein klares Bild zu verschaffen, wurden die Ausschussmitglieder sowie die Mitglieder des Naturschutzbeirats eingeladen, gemeinsam mit den Sachverständigen des Forsts und des Referats Grünflächen in die Kranzeichen zu gehen. Zu schaffen macht den Bäumen insbesondere der Eichenprachtkäfer, der sich unter der Rinde einnistet und den Bäumen immensen Schaden zufügt. Bei dem gemeinsamen Vor-Ort-Termin wurde die Situation konkret begutachtet.

Zu den Kranzeichen zählen etwa 1.000 alte Eichenbäume auf circa 20 Hektar, die sich im gleichnamigen Biotopschutzwald im südlichen Stadtwald befinden. Der Baumbestand unterliegt einem besonderen Schutz. Die Förster beobachten die Entwicklung des Baumbestandes regelmäßig, gehen mit Fällungen äußerst sensibel



Sachverständige des Forsts und des städtischen Referats Grünflächen sowie Mitglieder des Umweltausschusses und des Naturschutzbeirats begutachten vom Eichenprachtkäfer befallene Bäume bei einer Begehung vor Ort

FOTOS: PS

alt, was sie etwas anfälliger macht als einen jüngeren Wald. Aber auch die Trockenheit der letzten Jahre ist ausschlaggebend dafür, dass der Käferbefall den Bäumen teilweise sehr zusetzt.

Ist eine der Kranzeichen vom Eichenprachtkäfer befallen, gehen die Sachverständigen des Forsts sehr vorsichtig an die Sache heran. Denn nicht jeder befallene Baum wird dem Bestand entnommen. Wird ein Baum entfernt, führt dies an seinem ehemaligen Standort nämlich zu einem vermehrten Lichteinfall, wodurch dort wiederum die Temperaturen ansteigen. Wärme mag auch der Eichenprachtkäfer. Daher bedarf es einer fundierten Abwägung, ob ein befallener Baum gefällt oder stehen gelassen wird. Bleibt ein aktiv befallener Baum stehen, besteht die Gefahr, dass sich der Käfer auf andere Eichen ausbreitet.

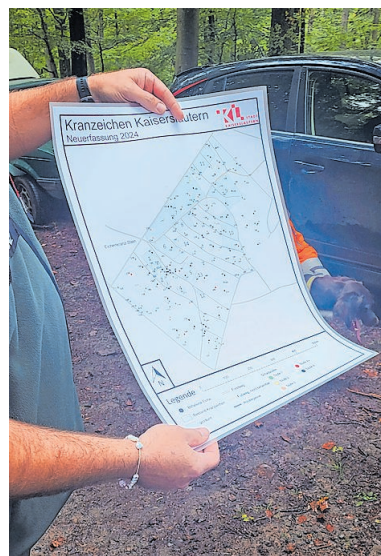
Ob eine vom Prachtkäfer befallene Eiche stehen bleiben kann oder entnommen werden muss, hängt unter anderem von der sogenannten Fängigkeit ab. Ist diese nicht mehr gegeben, das heißt es befinden sich keine Käfer oder Larven mehr unter der Rinde, kann der Baum auch in totem Zustand stehen und so erhalten bleiben. Ist ein Baum fängig, besteht eine Übertragungsgefahr des Käfers auf andere Eichen. Baut der Baum zudem innerhalb eines kurzen Zeitraums schnell ab, ist mit aktiven Käfern zu rechnen und der Baum sollte zum Schutz der ihn umgebenden anderen Eichen gefällt werden.

In diesem Jahr sind durch den vielen Regen etwas weniger vom Eichenprachtkäfer befallene Bäume zu verzeichnen als in den Vorjahren. Für den kommenden Umweltausschuss am 28. Oktober wird im Anschluss an die Vor-Ort-Begehung nun eine Beschlussvorlage erstellt. Bei Zustimmung der Ausschussmitglieder wird voraussichtlich eine Entnahme der befallenen Eichen, die nicht mehr erhalten werden können, im November

stattfinden.

Darüber hinaus möchte das städtische Referat Grünflächen zum Schutz der Eichen in Kooperation mit dem NABU Kaiserslautern Fledermaus- und Vogelkästen aufhängen. Diese Tiere sind natürliche Antagonisten des Eichenprachtkäfers und sollen die Population des Insekts eindämmen.

Insgesamt befindet sich der Biotopwald in einem dynamischen Prozess: Es geht um die Erhaltung der Eichen sowie um deren nächste Generation. Gemäß der Biotopschutzverordnung müssen mindestens zehn gesunde Eichenbäume pro Hektar vorhanden sein. Wenn ein Baum entweder geschädigt ist oder gefällt werden muss, muss dieser ersetzt werden. Wenn eine Eiche von selbst umfällt, ist dies einer Entnahme gleichzusetzen. Die Dynamik des Walds funktioniert nur über die Lichtsteuerung: Fällt durch die Entnahme eines Baumes mehr Licht ein, können an dieser Stelle neue Bäume wachsen. Um Wildschweine, Rehe und Rotwild davon abzuhalten,



Die Karte zeigt den Bestand der Kranzeichen, die Verjüngungsflächen sowie die einzelnen Bäume, die regelmäßiger begutachtet werden

die Eicheln und jungen Triebe zu fressen, sind die sogenannten Verjüngungsflächen mit einem Zaun eingefasst. Die Kranzeichen sind der einzige Biotopschutzwald in Rheinland-Pfalz, in dem alte Eichen erhalten werden und ihr Bestand gezielt durch neu wachsende Eichen gesichert wird.

Im Jahr 2007 wurde mit den Kranzeichen die erste Waldfläche in Rheinland-Pfalz zum Biotopschutzwald erklärt. Dadurch soll der Eichenwald mit hohem Totholzanteil und heimischen Mischbaumarten nachhaltig bewahrt und entwickelt werden. Der ökologische Aspekt steht im Biotopschutzwald vor dem ökonomischen Aspekt. Die Kaiserslauterer Kranzeichen sind allerdings kein natürliches Phänomen. Ursprünglich wurden die Bäume in diesem Gebiet gepflanzt, um mit den Eicheln Hausschweine zu füttern. |ps

Schulentwicklungsplan in Kaiserslautern

SPD-Fraktion sieht massive Herausforderungen und Handlungsbedarf

Fraktion im Stadtrat

SPD

Im Schulrägerrauschuss am 2. Oktober 2024 wurde deutlich, dass Kaiserslautern vor enormen Herausforderungen in der Schulentwicklung steht. Besonders in den Grund- und Förderschulen ist der Bedarf an zusätzlichen Kapazitäten enorm gestiegen. Dies trifft vor allem auf die Kernstadt sowie auf Erfenbach zu.

Auch die Entwicklungen auf dem Betzenberg und bei PFAFF sind noch nicht vollständig absehbar, wobei eine weitere Steigerung des Bedarfs zu erwarten ist. „Wir stehen alle zusammen vor einer großen Aufgabe. Besonders die Grund- und Förderschulen müssen dringend gestärkt werden. Die steigende Anzahl der Kinder mit Förderbedarf zeigt, dass wir hier handeln müssen, um sicherzustellen, dass alle Kinder in Kaiserslautern die Unterstützung bekommen, die sie benötigen,“ erklärte Moritz Behncke, Sprecher der SPD-Fraktion im Schulrägerrauschuss.

Auch Patrick Schäfer, Fraktionsvorsitzender der SPD, hob die Bedeutung schneller Entscheidungen hervor: „Die Planungen für die Schulen von morgen dürfen nicht auf die lange Bank geschoben werden. Wir müssen heute die Weichen stellen, damit unsere Kinder auch in Zukunft die besten Bildungschancen haben. Vor allem die massive Sanierung der Schu-

len kann nicht weiter aufgeschoben werden. Hier müssen wir viel schneller werden! Hierbei müssen wir neue Wege gehen. Dabei kann uns die modulare Bauweise sicher helfen.“

Laut ersten Ergebnissen scheint der Bedarf an Plätzen bei der Realschule plus noch gedeckt zu sein, allerdings ist der Sanierungsbedarf enorm. „Auch wenn die Kapazitäten ausreichend erscheinen, können wir uns keine Verzögerung bei den Sanierungsarbeiten leisten. Eine zukunftsfähige Schule braucht nicht nur Platz, sondern auch eine gute Infrastruktur, in der sich alle, Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte wohlfühlen“, so Schäfer weiter.

Die SPD-Fraktion ist froh, dass der Ausschuss samt den Vertretungen der Schulen in jedem Schritt der Planung eingebunden werden soll und fordert dies auch ein. Ziel sei es, nachhaltige und zukunftsweisende Lösungen zu finden, die die steigenden Schülerzahlen und den Sanierungsbedarf gleichermaßen adressieren.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Schulsozialarbeit. Hier plant die Stadt Kaiserslautern, zusätzliche Stellen zu schaffen, um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden.

„Schulsozialarbeit ist eine wichtige Säule unserer Bildungspolitik. Es ist erfreulich, dass zusätzliche Stellen, sowie die Koordinierungsstelle im Haushalt beantragt sind, denn wir müssen auch sicherstellen, dass diese Stellen effektiv und im Sinne des

Alltags in den Schulen koordiniert werden“, erläuterte Behncke die Position der SPD-Fraktion.

Darüber hinaus wird das Thema Digitalisierung weiter vorangetrieben. Ein Workshop zur Digitalisierung der Schulen fand vor kurzem statt. „Die Digitalisierung ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Schulen nicht nur technisch gut ausgestattet sind, sondern dass auch Lehrkräfte und Schüler von den digitalen Möglichkeiten profitieren können. Der Workshop war ein wichtiger Schritt in diese Richtung, wir sind aber noch nicht am Ziel“, betonte Schäfer.

Für die SPD-Fraktion ist wichtig, dass die Schulentwicklungsplanung mit hoher Priorität weitergeführt wird. Es brauche sowohl schnelle Entscheidungen als auch langfristige Konzepte, um den Bildungsstandort Kaiserslautern zukunftssicher zu machen.

„Die Herausforderungen sind groß, aber wir sind bereit, sie anzupacken. Gemeinsam mit allen Beteiligten müssen wir die Weichen stellen, damit Kaiserslautern auch in Zukunft eine Stadt ist, in der Bildung großgeschrieben wird“, fasste Schäfer die Position der SPD-Fraktion zusammen.

Kontakt:

Telefon: 0631 3652406
spd-fraktion-kaiserslautern.de

WEITERE MELDUNGEN

Richtigstellung: Kulturmarkt 2024 ist täglich geöffnet

Aktuell kursiert das Gerücht, dass der Kulturmarkt 2024 ausschließlich an den Wochenenden geöffnet sei. Diese Information ist nicht korrekt.

Der Kulturmarkt 2024 öffnet vom 29. November bis 22. Dezember wie gewohnt täglich von 12 bis 19 Uhr, samstags sogar bereits ab 10 Uhr. An Konzertabenden bleibt der Markt bis 19.30 Uhr geöffnet.

Erst ab dem Jahr 2025 wird es ein neues Konzept zu den Öffnungszeiten geben.

Der einzigartige Kunsthandwerkermarkt in der Fruchthalle Kaiserslautern findet bereits zum 42. Mal statt.



Über einen Zeitraum von fast vier Wochen präsentieren über 80 Ausstellende eine Vielfalt an hochwertigem Kunsthandwerk, exklusiven Unikaten, pfiffigen Geschenkideen und Fair-Trade-Produkten, wie zum Beispiel Keramik, Schmuck, Lichtobjekte, Kerzen, Seifen, Lederwaren, Taschen, Kinderbekleidung, Produkte aus Holz, Glas und Papier, Mode und Textilien, handgemachte Kuscheltiere sowie die verschiedensten Accessoires.

Zum Treffen mit Freunden und Verweilen laden die beiden Cafébereiche und das festliche Begleitprogramm in der Fruchthalle ein. |ps

Baubeginn am Bachbahnradweg frühestens Ende 2025

Planfeststellungsverfahren noch nicht abgeschlossen

Der Bau des Radwegs auf der ehemaligen Bachbahntrasse befindet sich nach wie vor im Planfeststellungsverfahren. Das hat der LBM Rheinland-Pfalz in Koblenz als Planfeststellungsbehörde der Stadt mitgeteilt. Der Erörterungstermin als nächster formaler Schritt soll noch im Jahr 2024 erfolgen. Danach wird der Planfeststellungsbeschluss erstellt, der das Baurecht erwirkt. Wenn ein rechtskräftiger Planfeststellungsbeschluss vorliegt, können die ersten Arbeiten 2025 zur Umsetzung ausgeschrieben werden.

Wenn Baurecht vorliegt, wird der gesamte Abschnitt zwischen Otterbach und Weilerbach umgesetzt. 2025 sind, die eingangs erwähnten Verfahrensschritte vorausgesetzt, vor allem Rückschnitt- und Gleisrückbauarbeiten geplant, was in der vegetationsfreien Zeit ab 1. Oktober erfolgen muss. Die Trasse muss vorbereitet werden, das heißt freigeschnitten und von Wurzeln oder Ähnlichem befreit und die noch vorhandenen Gleise abgebaut und der Gleisschotter als Unter-

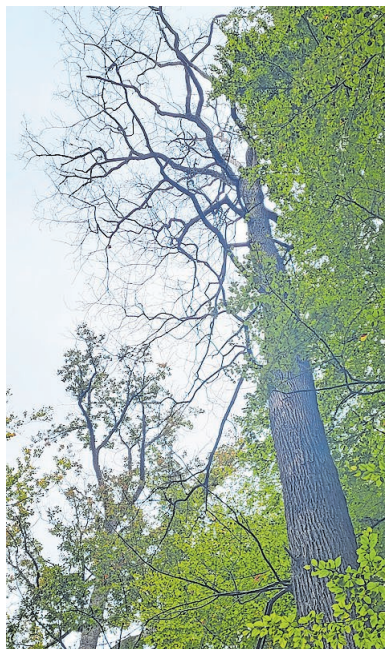
grund aufbereitet werden. 2026 soll dann der Weg gebaut werden, was voraussichtlich 2027 fertiggestellt sein wird. Ebenso müssen die insgesamt sieben Brückenbauwerke errichtet werden. Davon liegen drei auf Kaiserslauterer Gemarkung und ein weiteres zur Hälfte. Neben dem Wegbau sind auch Mobilitätsstationen Bestandteil des Förderprojektes, die an beiden Bahnhaltungen (KL-Westbahnhof und Otterbach), am Endpunkt in Weilerbach sowie im Umfeld des Bachbahnmuseums in Erfenbach beantragt wurden. Die Stadt Kaiserslautern plant, auch in Siegelbach (Kästenbergstraße oder Zoo) ein Angebot mit Informationstafeln, Abstellmöglichkeiten und nach Möglichkeit Ladestationen für Fahrräder zu realisieren.

Die Planunterlagen für das Planfeststellungsverfahren wurden bereits im Jahr 2020 beim LBM in Koblenz eingereicht, was einen Baubeginn im Jahr 2021 in Aussicht stellte. Grund für die Verzögerung waren umfangreiche Einwendungen und die da-

raus folgenden erforderlichen Nacharbeiten und Nacherhebungen im Bereich der naturschutzfachlichen Kompensation sowie eine zweite öffentliche Auslegung der Planunterlagen. Mittlerweile ist dies jedoch vollständig abgearbeitet.

Der Bachbahnradweg ist Bestandteil des Förderprojektes „Pendler-Radroute Bachbahn“, das die Stadt Kaiserslautern in Kooperation mit den Ortsgemeinden Otterbach, Rodenbach und Weilerbach durchführt. Die Maßnahme wird aus den Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative mit 90 Prozent gefördert.

Die Maßnahme zur Pendler-Radroute ist insgesamt in drei bauliche Arbeitspakete gegliedert. Arbeitspaket 1 umfasst den Lautertal-Radweg zwischen dem Kreuzhof und Otterbach, Arbeitspaket 2 die klimafreundliche Beleuchtung der Rüttschhofstraße und die Umgestaltung zur Fahrradstraße. Beide Pakete sind bereits fertiggestellt. Arbeitspaket 3 beinhaltet dann den eigentlichen Radweg auf der Bachbahntrasse. |ps

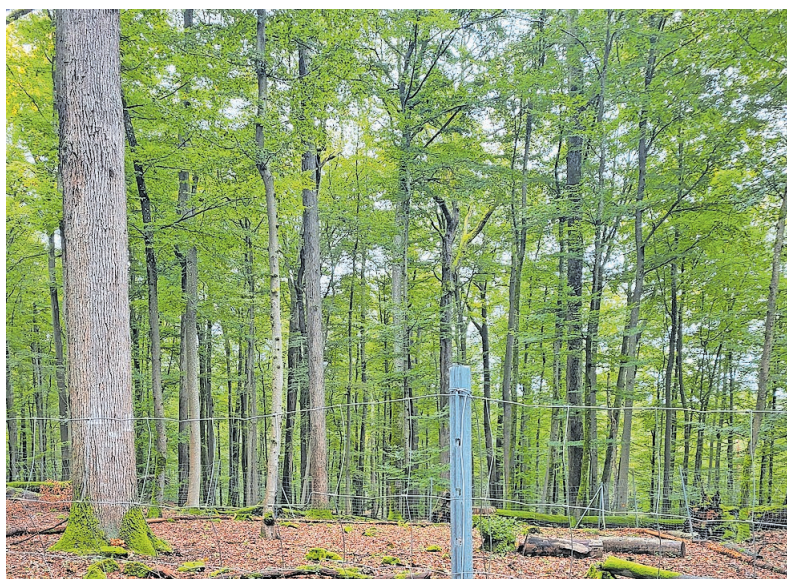


Die Folgen des Käferbefalls sind an dieser Eiche deutlich zu sehen

um und kümmern sich mit größter Sorgfalt um die Pflege und den Erhalt.

„Die Begehung der Kranzeichen ist ein besonderes Format, durch das wir die Mitglieder des Umweltausschusses direkt vor Ort miteinbeziehen möchten. Dadurch sollen Entscheidungen über den Umgang mit einzelnen Bäumen nachvollziehbar gemacht werden“, erklärte Manuel Steinbrenner, Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern und Grünflächendezernent. Er nahm ebenfalls an der Begehung teil, bei der insgesamt acht vom Eichenprachtkäfer befallene Bäume im Mittelpunkt standen.

Der Eichenprachtkäfer ist eine heimische Art und in einem gesunden Eichenwald meistens latent vorhanden. Normalerweise wehren sich die Bäume zum Beispiel durch Schleimfluss gegen einen Befall. Von den Kaiserslauterer Kranzeichen sind einige Bäume jedoch schon über 300 Jahre



Die Verjüngungsflächen sind mit einem Zaun eingefasst, damit die Eicheln und jungen Triebe nicht von Wildtieren gefressen werden

Wie das Wasser im Freibad sauber bleibt...

...und was auch im Winter dafür getan werden muss

Wenn die Freibadsaison zu Ende geht, bedeutet dies für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt, die hier ihren Dienst verrichten, längst keinen Feierabend. Ein Freibad ist keine Einrichtung, die man im September zusperrt und im Mai wieder auf. Die komplexe Technik und die Wind und Wetter ausgesetzten Bauten erfordern viel Arbeit, gerade direkt nach Ende der Saison, wenn der Winter vor der Tür steht. Christian Noll und Peter Weingart vom Referat Gebäudewirtschaft geben einen Einblick hinter die Kulissen des Warmfreibads.

Wobei mit „hinter die Kulissen“ eigentlich der Untergrund des Warmfreibads gemeint ist, denn nahezu die komplette Technik liegt unter dem höhergelegenen Areal des Springerbeckens versteckt. Dort verbergen sich die Mess- und Regelanlagen sowie die Umwälzpumpen und Filter, die für eine einwandfreie Wasserqualität sorgen und die durch Kilometer an Leitungen mit den anderen Becken verbunden sind. „Das Warmfreibad verfügt über einen geschlossenen Wasserkreislauf. Das heißt, das Wasser, das in den Becken überläuft – das sogenannte Schwallwasser – wird gereinigt, desinfiziert und dem Kreislauf als Reinwasser wieder zugeführt“, erklärt Christi-

an Noll, im Rathaus zuständig für Sanitär- und Schwimmbadtechnik.

Für die Beckenwasserumwälzung sorgen die neuesten Bauteile im Warmfreibad, eine Reihe hocheffizienter Umwälzpumpen, eingebaut 2023, sehr sparsam und rostfrei, dank einer Sonderbeschichtung. Für die Winterzeit wird die Aufbereitungsanlage, mit Ausnahme der Becken, entleert. Komplette entleert werden darf die Pumpenanlage im Winter jedoch nicht, wie Peter Weingart berichtet, vor Ort im Warmfreibad hauptverantwortlich für die Technik. „Ein Rest Wasser muss im Winter in den Pumpen verbleiben, um Korrosion sowie ein Verkleben der Dichtungsflächen zu verhindern. Einmal pro Woche werden die Pumpen von Hand gedreht, damit sich nichts festsetzt.“ Weingarts Arbeitsplatz ist unter anderem der große maschinenbestückte Hauptraum im Untergeschoss des Warmfreibads. Hier verrichten die drei Wärmetauscher für das Beckenwasser ihren Dienst, die dafür sorgen, dass das Warmfreibad seinem Namen alle Ehre macht. Die eigentliche Heizung wiederum verbraucht sehr wenig Platz, der komplette Wärmebedarf des Bades wird über Fernwärme gedeckt. Dominiert wird der Technikraum von der mächtigen Filteranlage, die aus dem „abgebadeten“ Rohwasser wieder Reinwasser herstellt. Sie besteht aus sechs großen Filterbehältern, jeweils aufgebaut aus fünf Filterschichten unterschiedlicher Korngröße, durch die das Wasser von oben nach unten hindurchströmt. Die oberste Schicht besteht aus Hydroanthrazit, einer Kohleart, die molekulargroße Verunreinigungen an sich binden kann, anschließend Marmor Kies, der die Salzsäure neutralisiert, die sich durch den Einsatz von Chlor als Desinfektionsmittel im Wasser bildet. Insgesamt wälzt die Filteranlage 1.065 m³ Wasser pro Stunde um, das ist rund ein Viertel des Gesamtvolumens in den Becken des Warmfreibads von 4.000 m³.

„Drei der Filter sind allein fürs Nichtschwimmerbecken vorgesehen“, wie Weingart erläutert. Dort entstehe der meiste Bedarf, einfach da hier die meisten Menschen baden und somit auch der Eintrag von Fremdstoffen am höchsten ist, etwa Hautschuppen oder Haare. Vor der Filterung wird dem Wasser ein Flockungsmittel zugesetzt. Dies dient dazu, auch die ganz kleinen Fremdpartikel (< 0,000001 mm) zu erwi-



Wie Peter Weingart zeigt, verfangen sich in den Haar- und Faserfängern im Laufe eines Badetages so allerlei Dinge. Gerade in der vegetationsreichen Zeit müssen die Fänger täglich gereinigt werden. FOTOS: PS

schen, die für die Filter zu klein wären. Weingart: „Sie werden elektrochemisch an das Flockungsmittel gebunden, welches dann Flocken bildet, die groß genug sind, um ausgefiltert werden zu können.“ Die ganz groben Partikel wiederum werden bereits von den sogenannten Haar- und Faserfängern herausgefiltert, bevor das Wasser in die eigentliche Filterung gelangt. Diese müssen in bestimmten Phasen des Badbetriebs täglich gereinigt werden, zum Beispiel im Frühjahr und September, wenn der Eintrag von Pflanzenmaterialien wie Samenkapseln oder Laub stärker wird.

Die Filter werden zweimal pro Woche in der Saison „rückgespült“, um den eingetragenen Schmutz zu entfernen. Im Rahmen der Einwinterung werden die Filter mit hochgechlortem Wasser für etwa 30 bis 45 Minuten gespült, anschließend verbleibt das stark desinfizierende Wasser für ca.

einen halben Tag im Filter. Alle Leitungen werden außerdem gründlich durchgespült. Vor der Saison wird dann überprüft, wieviel Filtermaterial verbraucht wurde und entsprechend wieder aufgefüllt.

Die drei wesentlichen Werte der Wasserqualität (pH-Wert, Chlorgehalt und der Redoxwert, der das Verhältnis zwischen Verschmutzung und Desinfektionsmittelanteil im Badewasser korrigiert die Abweichung vom Sollwert vollautomatisch, etwa durch Zuführung von weiterem Chlorgas. Im Falle eines zu geringen pH-Wertes korrigiert die Regelungs-technik diesen durch Zugabe von Natronlauge. Das Bäderpersonal führt täglich Kontrollmessungen durch, um zu überprüfen, ob die Anlage richtig misst. Während der Saison läuft die

Wasseraufbereitung 24 Stunden am Tag. Nach der Saison wird das restliche Chlorgas in Form von Chlorgasflaschen abgeholt, da es aus Sicherheitsgründen nicht über Winter im Bad bleibt.

Stichwort Sicherheit: Dass ein ernstzunehmender Unfall mit Chlorgas passiert, ist aufgrund mehrerer Sicherheitsvorkehrungen nahezu auszuschließen, wie Noll und Weingart vermitteln: „Die Chlorgasanlage ist ein Vollvakuumsystem, das heißt, das Gas wird nur aus den Flaschen entnommen, wenn der nötige Unterdruck im System herrscht. Das führt dazu, dass selbst bei einer winzigen Leckage die Ventile an den Chlorflaschen sofort schließen und kein Gas mehr strömt.“ Der Chlorgaslagerraum ist ferner mit einer hochsensiblen Sensorik ausgestattet, die bei minimalen Gasspuren sofort vollautomatisch über eine ständig besetzte Leitstelle die Feuerwehr informieren würde. Weingart und Noll klären dann auch noch ein weitverbreitetes Missverständnis auf: „Der typische Chlorgeuch in Hallenbädern ist kein Zeichen für zu viel Chlor, wie viele meinen. Er entsteht vielmehr bei der Reaktion des Chlors mit stickstoffhaltigen Ballaststoffen wie Schweiß und Harnstoff zu sogenanntem gebundenem Chlor, welches aus dem Wasser ausgasst. Das heißt, wenn es nach Chlor riecht, dann ist der Chlorgehalt für den aktuellen Verschmutzungsgrad des Wassers nicht zu hoch, sondern zu niedrig.“

Die ganze Technik wird regelmäßig von Fachfirmen überprüft, Bauteile wie etwa die Rutsche oder der Sprungturm vom TÜV. Bei der Inbetriebnahme im Frühjahr werden gewartete Bauteile eingebaut, die Dichtigkeit der Anlagen überprüft. „Auch im Winter sind unsere Mitarbeiter aber regelmäßig vor Ort, es gibt eine Checkliste, welche Routinearbeiten wöchentlich zu machen sind“, berichtet Noll. Was die Becken angeht, gehen die Arbeiten aber erst im Frühjahr richtig los. Im Winter verbleibt das Wasser in den Becken, um ein Abplatzen der Fliesen durch Frost zu vermeiden. Auch hat das Wasser eine Gewichtsfunktion und drückt das Becken nach unten, so dass ein „Aufschwimmen“ auf dem Grundwasser vermieden wird. In den nach wie vor mit Wasser gefüllten Becken werden an den Seiten in den kommenden Wochen Eispolster befestigt, um Frostschäden an den Beckenwänden zu

vermeiden. „Sobald die Wasseroberfläche gefriert, geht der Druck nicht auf die Wände, sondern auf die Polster über“, erläutert Weingart deren Funktion. Im Zuge der Wintervorbereitungen entfernt das Bäderpersonal außerdem alles, was leicht abzumontieren ist und nicht im Freien stehen sollte: Sitzbänke und Mülleimer etwa oder die Roste, die den Überlauf am Beckenrand abdecken. Die Winterpause wird vom Bäderpersonal sodann genutzt, um im Innern der Gebäude Instandhaltungsarbeiten anzugehen.

In diesem Winter ist indes im Warmfreibad noch mehr zu tun als sonst. Die Vorbereitungen der großen Baumaßnahme des nächsten Frühjahrs zeichnen sich in Form von entfernten Bodenplatten neben dem Sprungturm schon jetzt ab. Das alte Springerbecken wird 2025 - wie bereits am Nichtschwimmerbecken geschehen - durch ein Edelstahlbecken ersetzt, parallel dazu der Beckenumgang ertüchtigt. Die beiden Techniker jedenfalls sind von den Vorteilen des Edelstahlbeckens überzeugt: „Im Vergleich zum gefliesten Becken sind der Reinigungs- und Wiederherstellungsaufwand wesentlich geringer.“ Auch die in die Jahre gekommene Mess-, Steuer- und Regelungstechnik der Beckenwasseraufbereitung wird ersetzt. Insgesamt lässt sich die Stadt die Inwertsetzung rund 2,1 Millionen Euro kosten. Damit auch künftig ein sicherer Badebetrieb im Warmfreibad möglich ist. |ps



Das Schwimmerbecken ist mit einem Gang, durch den sämtliche Rohre laufen, mit den Technikräumen verbunden



Peter Weingart erklärt die unterschiedlichen Schichten, die das Wasser in den großen Filteranlagen durchlaufen muss

Beirat für Migration und Integration stellte Tätigkeitsbericht vor

Neuwahlen finden am 10. November 2024 statt

Am Montag, 7. Oktober, stellte der Kaiserslauterer Beirat für Migration und Integration im Stadtrat seinen Tätigkeitsbericht vor. Ali Bayar, Vorsitzender des Beirats, informierte die Stadtratsmitglieder über die Aufgaben und die Aktivitäten des Gremiums der letzten beiden Jahre und dankte dem Team um Alexander Pongrácz, dem Integrationsbeauftragten der Stadt Kaiserslautern.

Mithilfe des Beirats für Migration und Integration wurde unter anderem im Jahr 2022 ein Integrationskonzept für die Stadt Kaiserslautern erarbeitet. Dieses vermittelt, wie Integration effektiv vor Ort gestaltet und gelebt werden kann. Des Weiteren informierte der Beirat kürzlich sowohl beim Markt der Begegnung als auch beim Kinderfest auf dem Betzenberg an einem Stand über seine Themen. Auch im Demokratieladen im März dieses Jahres war der Beirat präsent und lud zum Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern ein. Darüber hinaus unterstützen die Beiratsmitglieder Hilfesuchende durch Beratungsgespräche und bei Behördengängen. Der Beirat versteht sich als Brückenbauer und möchte die

Integration in der Stadtgesellschaft bestmöglich voranbringen.

„Ich danke Ihnen und allen Beiratsmitgliedern für das Engagement der letzten Jahre“, erklärte Oberbürgermeisterin Beate Kimmel im Stadtrat. Zudem wies sie auf die kommenden Beiratswahlen am 10. November hin. „Durch die reine Briefwahl erhoffen wir uns eine möglichst hohe Wahlbeteiligung.“ Die Amtszeit des aktuellen Beirats für Migration und Integration wird am 31. Dezember 2024 enden.

Während die ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner automatisch eine Wahlbenachrichtigung erhalten, müssen die eingebürgerten und sonstigen Wahlberechtigten bis spätestens 8. November um 12 Uhr im Rathaus die Aufnahme in das Wählerverzeichnis beantragen. Denn nur wer rechtzeitig in das Verzeichnis eingetragen wurde, darf wählen. Für Informationen steht der Service der Wahldienststelle zur Verfügung. Insgesamt stehen 21 Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl. Ab sofort sind ihre Profile in Form von kurzen Steckbriefen im oberen Foyer des Rathauses und demnächst auch auf der Web-

site der Stadt Kaiserslautern unter „Bürger-Rathaus-Politik > Wahlen > Beirat Migration & Integration“ veröffentlicht.

Um die Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund an der Gestaltung der kommunalen Integrationspolitik in Kaiserslautern zu fördern, beschloss der Stadtrat im Jahr 2009, einen Beirat für Migration und Integration einzurichten. Dieser Beirat ist eine wichtige Stütze in der Stadtpolitik. Er berät den Stadtrat und die städtische Verwaltung mit eigenen Themen und Ideen. Damit nimmt der Beirat Einfluss auf kommunalpolitische Entscheidungen zu den Themen Migration und Integration. Er setzt sich für das gleichberechtigte Zusammenleben von Menschen verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Religionen ein und trägt zur Integration von Neuzugewanderten bei. |ps

Weitere Informationen:

Der Beirat für Migration und Integration ist erreichbar per E-Mail an beirat@kaiserslautern.de oder telefonisch unter 0631 3654407.

Aktionstag für Werkstattbeschäftigte mit Behinderungen

OB Kimmel war Schirmherrin beim „Schichtwechsel“



Schirmherrin Kimmel war bei Dienstbeginn morgens vor Ort

FOTO: WESTPFALZ-WERKSTÄTTEN

Im Rahmen des bundesweiten Aktionstages „Schichtwechsel“ tauschten am 10. Oktober rund 4.200 Menschen, darunter mehr als 2.400 Werkstattbeschäftigte mit Behinderungen und rund 1.800 Mitarbeitende aus Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes, ihre Arbeitsplätze. Im persönlichen Austausch lernten sie neue Perspektiven auf das Thema Arbeit kennen und bauten gemeinsam Vorurteile ab.

Die Westpfalz-Werkstätten in Siegelbach waren zum zweiten Mal dabei. 13 Werkstattbeschäftigte tauschten ihren Arbeitsplatz gegen einen Platz am allgemeinen Arbeitsmarkt. Teilnehmende Unternehmen waren in diesem Jahr: dm, Corning, Wipotec, Gärtnerei Hanns, Agentur für Arbeit, Stadtverwaltung Kaiserslautern sowie die Polizeiinspektionen Landstuhl und Kaiserslautern. Die Schirmherrin hatte Oberbürgermeisterin

Beate Kimmel, die zum Auftakt morgens um 8 Uhr vor Ort in den Westpfalz-Werkstätten mit dabei war und alle Teilnehmenden begrüßte.

Der „Schichtwechsel“ ist eine Aktion der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V. Entwickelt wurde der Aktionstag von den 16 Berliner Werkstätten und der Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Berlin. |ps